© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Joannea Zool. 1: 27–47 (1999)

Bericht vom 4. Obersteirischen Entomologentreffen (Lepidoptera)

Roland Kreuzer und Gerhard Stimpfl

Zusammenfassung: Dieser Bericht fasst das Ergebnis der Datenaufsammlungen von neun Lepidopterologen im Rahmen des 4.Obersteirischen Entomologentreffens im Sommer 1995 zusammen. Die Daten wurden in der Umgebung der Klosterneuburger Hütte (Wölzer Tauern, Steiermark, Österreich) und in der Umgebung der Ruine Offenburg nördlich von Pöls (Steiermark, Österreich) gesammelt. Die 326 dabei registrierten Arten sind in einer Tabelle aufgelistet, die auch die Mengen der gefundenen Tiere für die Teilnehmer zeigt. Bemerkenswerte Funde sind darüber hinaus kommentiert. Der Bericht ist ein Beitrag zur weiteren und genaueren Erforschung der steirischen Schmetterlingsfauna.

Abstract: This report shows the result of nine lepidopterologists collecting data during the Fourth Upperstyrian Meeting Of Entomologists in summer 1995. The data were collected near the Klosterneuburger Hütte (Wölzer Tauern, Styria, Austria) and near the ruins of castle Offenburg north of Pöls (Styria, Austria). The 326 species which were registered at this meeting are scheduled in a list which also shows the amounts of the Lepidoptera found by the lepidopterologists who took part.

Einleitung

Das 4. Obersteirische Entomologentreffen fand vom 22. bis 23. Juli 1995 statt. Während die ersten drei Treffen dieser Art im Gebiet der Seetaler Alpen durchgeführt worden waren, wurde diesmal der Gasthof Zezula in Pöls als Basislager gewählt. Als Exkursionsgebiet diente dann die Umgebung der Klosterneuburger Hütte, welche sich am Rand des Lachtalgebietes in den Wölzer Tauern befindet. Die Beobachtungstätigkeit der Teilnehmer konzentrierte sich dabei auf den Bereich des Höhenrückens, der sich von der Klosterneuburger Hütte entlang der seicht abwärts führenden „Höhenstraße“ (das ist die Mautstraße von Oberzeiring zur Klosterneuburger Hütte) ostwärts erstreckt. Alle hier gesammelten Funddaten beziehen sich also auf das Gemeindegebiet Oberzeiring im Bezirk Judenburg.

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Ein Teilnehmer registrierte mit zwei Lichtfallen eine erhebliche Menge von Nachtfaltern an einem ganz anderen Ort nahe Pöls, nämlich im Bereich der Ruine Offenburg, Gemeinde Oberkurzheim, ebenfalls im Bezirk Judenburg. Die rege Aktivität der Teilnehmer und enormes Wetterglück, das vor allem optimale Leuchtbedingungen mit sich brachte, führten zu einem vollen Erfolg dieses Treffens.

So konnten von den teilnehmenden Lepidopterologen über 700 Funddaten für 326 Arten zusammengetragen werden. Dabei wurden mehr als 6000 Tiere angetroffen. Bei dieser Menge an Funddaten lohnt sich eine Gesamtzusammenstellung der Ergebnisse. Diese wird nun hier in Form einer zusammenfassenden Funddatenliste gegeben. Basis für diese Funddatenliste sind die Fundaufzeichnungen der Lepidopterologen, die an diesem Treffen teilgenommen haben. Dadurch ist es nun möglich, mit einer umfangreichen Datenübersicht einen wohl nicht unbedeutenden Beitrag zur regionalen Schmetterlingsfauna zu leisten.

Die Teilnehmer und ihre Beiträge

Dirk Hamborg, †, Kassel (Deutschland), Neustift an der Raab
Er sammelte Macrolepidoptera (und Microlepidoptera als Beifänge, die dann von Dipl.-Ing. H. Habeler bestimmt wurden). Am 22. Juli war er tagsüber im Bereich Oberkurzheim (Steinbruch) und der Umgebung der Ruine Offenburg unterwegs (einige Streufunde), nachts betrieb er dann zwei Lichtfallen mit superaktinischem Licht bis in die Morgenstunden. Die Auswertung der Ausbeute nahm trotz teilweiser Unterstützung durch Kollegen beinahe fünf Stunden in Anspruch! Einen größeren Teil der gefundenen Geometridae bestimmten R. Kreuzer und G. Stimpfl, die schwierigeren Exemplare Dipl.-Ing. H. Habeler. D. Hamborg registrierte über 300 Funddaten von 198 Arten (über 1300 Tiere).

Lilli Hassler gemeinsam mit **Manfred Tschinder,** Klagenfurt
Sie sammelten Macrolepidoptera bereits am 21. Juli bei einem Leuchtabend mit einem Gerät (mit superaktinischem Licht), dann bei einem eben solchen am 22. Juli. An diesem Tag wurden auch tagsüber Beobachtungen gemacht. Alle diese Aktivitäten führten sie in der Nähe des Kobaldecks an der „Höhenstraße“ etwa 2 km vor der Klosterneuburger Hütte in einer Seehöhe um 1800 m durch. Sie registrierten 43 Funddaten von ebenso vielen Arten (rund 270 Tiere).

Dipl.-Ing. Heinz Habeler, Graz
Er sammelte Macro- und Microlepidoptera. Am 22. Juli machte er bei Tag Beobachtungen am Höhenrücken im Bereich des Predigtstuhl in einer Höhe um 1830 m, für den Leuchtabend stellte er zwei Geräte (mit superaktinischem Licht) nahe dem Kobaldeck in einer Seehöhe um 1800 m auf. Er registrierte 148 Funddaten von 136 Arten (an die 1600 Tiere).

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Roland Kreuzer, Großlobming, gemeinsam mit **Gerhard Stimpfl,** Zeltweg
Wir registrierten Macrolepidoptera am 22. Juli tagsüber in der näheren Umgebung der Klosterneuburger Hütte (rund um den Schönberg, dabei den Bezirk Murau unwesentlich streifend) in einer Seehöhe von 1880–1900 m und im Bereich des Neuperhauserbodens (3,5 km die „Höhenstraße" von der Klosterneuburger Hütte hinab) in einer Seehöhe um 1700 m. Bei Nacht leuchteten wir mit einem Gerät (mit superaktinischem Licht) südwestlich des Kobaldecks in einer Seehöhe von 1780 m. Wir registrierten 71 Funddaten von 65 Arten (an die 450 Tiere).

Franz Lichtenberger, Waidhofen an der Ybbs
Er sammelte Macro- und Microlepidoptera. Am 22. Juli war er bei Tag im Bereich von der Klosteneuburger Hütte bis zum Predigtstuhl am dort verlaufenden Höhenrücken in 1830–1880 m Seehöhe tätig. Den Leuchtabend mit einem Gerät (superaktinisches Licht) bestritt er beim Predigtstuhl in 1830 m Seehöhe in jenem Bereich, auf den sich das Vorkommen der von ihm 1997 beschriebenen Unterart *Sparganothis praecana habeleri* Lichtenberger beschränkt. Er registrierte 105 Funddaten von 97 Arten (Anzahl der Tiere: rund 2400, relativ viele Anzahlangaben sind dabei geschätzt).

Helmut Rauchberger, Wien
Er suchte Macrolepidoptera am 22. Juli bei Tag. Dabei wurden einige Streufunde oberhalb der Klosterneuburger Hütte und nördlich davon an der „Höhenstraße" östlich vom Pichlerstein gemacht, wo er bei Nacht mit einem Gerät (Hochdruckquecksilberdampflampe) in 1860 m Höhe auch leuchtete (der Platz war leider windanfällig), sonst tätigte er noch Funde tagsüber am Neuperhauserboden (wie bei Kreuzer-Stimpfl angegeben). Er registrierte 24 Funddaten von ebenso vielen Arten (Mengen der gefundenen Tiere nicht angegeben).

Wolfram Wurzinger, Wien
Er konnte erst im Laufe des Nachmittags des 22. Juli zum Treffen stoßen und machte bei der Anfahrt zwei Streufunde. Beim Leuchtabend mit einem Gerät (superaktinisches Licht) an einem sehr windigen Platz direkt am Kamm ca. 800 m vor der Klosterneuburger Hütte in 1870 m NN war er ob der kleinräumig ungünstigen Bedingungen leider nicht sehr erfolgreich. Er registrierte 9 Funddaten von ebenso vielen Arten (Anzahl der Tiere nicht angegeben).

Weiters haben an diesem Entomologentreffen teilgenommen:
Dr. Karl Adlbauer, Graz, Coleoptera
das Ehepaar Rasse, Klagenfurt, Coleoptera
Herbert Kerschbaumsteiner, Lieboch
Mag. Karl J. Müller, Fürstenfeld, Zeltweg
Franz Schwinger, Graz
die letzten drei als interessierte Naturbeobachter

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Die untersuchten Lokalitäten

Das Gebiet an der „Höhenstraße“ nahe der Klosterneuburgerhütte

Dieses liegt im östlichen Bereich der Wölzer Tauern, wo diese mit zahlreichen Bergrücken zum Pölstal hinunter auslaufen. Außer den jenseits des Pölstales anschließenden Seckauer Tauern sind es die östlichsten Teile der Niederen Tauern und somit Teil der am weitesten östlich gelegenen Silikatberge der Nordostalpen.

Hier wurden die Daten im oberen Bereich der Kampfwaldzone und in alpinen Zwergstrauchheiden auf Silikat gesammelt. Das Gebiet wird von Rindern beweidet, die Beweidung ist auf den grasreicheren Wiesenstellen in der Kampfwaldzone freilich stärker als im Bereich der Zwergstrauchheiden und insgesamt nicht besonders intensiv.

An bestandsbildenden Pflanzen sind hier typisch die Nebelbeere *(Vaccinium uliginosum)*, das Isländische Moos *(Cetraria* sp.*)*, die Rentierflechte *(Cladonia* sp.*)*, die Fichte *(Picea abies)* und die Rostrote Alpenrose *(Rhododendron ferrugineum)*. Häufigere auffallende Blütenpflanzen sind hier Glockenblumenarten (vor allem *Campanula barbata* und *C. alpina*), Enziane (*Gentiana kochiana* und andere), Alpenanemone (*Pulsatilla alpina*) und Alpenlattich (*Homogyne alpina*). Bewuchsmäßig ist das Gebiet also sehr ähnlich den entsprechenden Höhenlagen anderer Gebirgszüge in der Umgebung (Seckauer Tauern, Rottenmanner Tauern, Triebener Tauern, Seetaler Alpen, Stubalpe). Charakteristisch für die höheren Bereiche des besammelten Gebiets nahe des Bergkammes ist, dass hier während des Winters wenig Schnee liegen bleibt, weil häufige kräftige Winde gefallenen Schnee rasch wieder abwehen. Geschlossene Waldbestände (bis auf eingestreute Lärchen ausschließlich Fichte) reichen hier bis 1700 m Seehöhe herauf.

Im Exkursionsgebiet in der Umgebung der Klosterneuburger Hütte wurden 400 Funddaten von 195 Arten mit an die 5000 Tieren registriert.

Das Gebiet um die Ruine Offenburg

Die Ruine Offenburg liegt auf einem südexponierten Hang in rund 1050 m Seehöhe auf einem Bergrücken, der im Süden den Seckauer Tauern zum unteren Pölstal und dem Murtal (Aichfeld) hin vorgelagert ist. Von den Seckauer Tauern ist dieser Bergrücken, der im Nordwesten beim Sommertörl beginnt und sich ostwärts bis zur Flatschacher Höhe und dem Schönberger Berg hin erstreckt, durch das Tal des Gaalbaches getrennt. Geologisch ist dieser Rücken aber nicht zu den Seckauer Tauern zu stellen. Die Südhänge um die Ruine Offenburg sind kalkreich, am Fuß derselben sind daher auch heute noch zwei Kalksteinbrüche in Betrieb (Mosing und Offenburg). Es handelt sich um Marmore vom Bretsteintypus (unbekanntes Alter). Die Artenvielfalt (sowohl bei den Schmetterlingen als auch bei den Pflanzen) ist hier im Vergleich zur Umgebung, in der Silikatböden dominieren, deutlich größer. Im Bereich um die Ruine Offenburg kommt als weiterer günstiger Faktor für die Artenvielfalt die lokalklimatische Situation hinzu: starke Sonneneinstrahlung auf dem recht steilen Südhang, gemäßigte Trockenheit durch die lokalen Kalkvorkommen.

Insgesamt sind große Bereiche des weitläufigeren Hanggeländes in dieser Umge-

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

bung zwar leider ausgiebig mit Fichtenforsten besetzt und einige Wiesenteile auch landwirtschaftlich stark genutzt (sie werden mit Jauche gedüngt und intensiv gemäht), doch gibt es auch Reste nicht intensiv oder gar nicht genutzter Flächen, letztere namentlich im Bereich kleinerer steiler Kalkfelsabfälle. Die im Rahmen des Entomologentreffens von D. Hamborg mit zwei Lichtfallen besammelten Stellen sind folgendermaßen charakterisiert:

Erste Stelle nordwestlich der Ruine Offenburg
Extensiv genutzte Rinderweide mit kleinen Stellen anstehenden Kalks, mittelsteil südwärts exponiert, hangwärts und westwärts von ausgedehnterem heckenartigem Gebüsch begrenzt (dort eine relativ große Vielfalt an Laubgehölzen), ostwärts schließen an diese Fläche Mähwiesen an, die an Wegböschungen minimale Halbtrockenrasenreste beherbergen. Diese Stelle ist zurzeit noch als artenreich einzustufen, eine Gefährdung würde allenfalls durch eine Änderung der Bewirtschaftungsform bestehen. Zu befürchten stünde diesbezüglich eine Intensivierung der Beweidung dieses Hangteiles, eine Entfernung der Laubholzbestände und eine Aufforstung. Leider sind vor allem die beiden letzteren Maßnahmen solche, die in der gesamten obersteirischen Region in den letzten Jahren immer wieder massiv und unbedacht um sich greifen.

Zweite Stelle direkt im Gelände der Ruine Offenburg
Mit Pionier- und Ruderalpflanzen besiedelte Mauerreste der Ruine sind größtenteils südexponiert und somit wärmebegünstigt, hangabwärts reicht Wald bis an den Weg, der ins Ruinengelände führt, heran. In diesem herrschen Fichten vor, aber speziell in Ruinennähe sind vermehrt Laubbäume eingestreut. Insgesamt ist das Gelände hier eher spärlich bewachsen und sehr trocken. In der nächsten Umgebung ist der nordöstlich der Ruine heraufkommende Graben eines Bächleins zu erwähnen, der noch in natürlicher Weise von Laubwald und Laubgebüsch bewachsen ist. Ansonsten schließt in allen Richtungen Forstgebiet an dieses Gelände an. Die Stelle selbst ist von keiner Nutzungsform betroffen, doch könnte sie in Zukunft noch stärker von der forstlichen Nutzung der Umgebung betroffen werden.

Im Exkursionsgebiet um die Ruine Offenburg wurden mehr als 300 Funddaten von 198 Arten von über 1300 Exemplaren registriert.

Funddatenliste

Die Tabelle gibt für jede im Rahmen dieses Entomologentreffens registrierte Schmetterlingsart an, welcher Teilnehmer wie viele Exemplare gefunden hat. Die Zahlen basieren bei den in großer Menge angetroffenen Arten auf Schätzungen der Finder, sonst sind sie Ergebnis der Zählung der angetroffenen Tiere – hier sind Zählfehler in einem unerheblichen Bereich möglich. In den wenigen Fällen, wo uns die Registrierung von Arten ohne

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Nennung der Anzahl der vorgefundenen Tiere übermittelt wurden (dies betrifft fast ausnahmslos die wenigen Angaben von H. Rauchberger und W. Wurzinger), haben wir in der Datenliste den Wert 1 gesetzt. Um die Datenliste einigermaßen übersichtlich zu gestalten, verzichten wir auf eine getrennte Angabe der bei Tag bzw. bei Nacht registrierten Tiere, wir stellen also die Werte der unterschiedlichen Fundaktivitäten in Summe dar. Vor der Datenliste werden in einer Legende die in jener verwendeten Abkürzungen erläutert, im Anschluss folgt ein Kommentarteil zur Tabelle. Dieser enthält Kommentare zu einzelnen Arten. Sammelkommentare, die für mehrere Arten gelten, sind der Tabelle vorangestellt.

Legende

SNR	Systematische Nummer nach Huemer & Tarmann 1993 (hiernach auch die Nomenklatur)
SRT	Summe der registrierten Tiere
Hm	Anzahl der von Dirk Hamborg registrierten Tiere
Hr	Anzahl der von Heinz Habeler registrierten Tiere
KS	Anzahl der von uns (Kreuzer und Stimpfl) registrierten Tiere
Li	Anzahl der von Franz Lichtenberger registrierten Tiere
Rb	Anzahl der von Helmut Rauchberger registrierten Tiere
TH	Anzahl der von Manfred Tschinder und Lilly Hassler registrierten Tiere
Wu	Anzahl der von Wolfram Wurzinger registrierten Tiere
Kom	Symbol und Nummer des Kommentars zur Art (siehe anschließende „Sammelkommentare“)
0	Der Wert 0 bedeutet, dass von der Art lediglich Raupen gefunden wurden
n. v.	in Huemer & Tarmann 1993 nicht verzeichnet

Sammelkommentare

ibF	International bedeutender Fund (Begründung siehe Kommentar bei der Art).
nbF	National bedeutender Fund (Begründung siehe Kommentar bei der Art).
rbF	Regional bedeutender Fund: Hier handelt es sich um Arten, die in der Steiermark sehr gefährdet sind (in den Roten Listen mit 1.2 = „vom Aussterben bedroht“ oder mit 2 = „stark gefährdet“ geführt).
EBJ	Erstveröffentlichung für den Bezirk Judenburg: Diese Arten waren vor diesem Treffen noch nicht für den Bezirk Judenburg oder gar weitere Teile der Obersteiermark in der Literatur angegeben. – Die Microlepidoptera sind für diese Kategorie nicht berücksichtigt.
lbF	Lokal bedeutender Fund: Diese Arten wurden in neuerer Zeit in den Bezirken Judenburg und Knittelfeld bisher ausschließlich im Rahmen dieses 4. Obersteirischen Entomologentreffens gefunden. – Darunter befinden sich besonders viele Microlepidoptera, da wir Daten von solchen fast nur von den mittlerweile sechs Obersteirischen Entomologentreffen haben.
*	Funde werden an die Liste anschließend kommentiert.

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

SNR	Art	SRT	Hm	Hr	KS	Li	Rb	TH	Wu	Kom
25	*Pharmacis fuscone-bulosa* DEGEER	1					1			IbF
26	*Pharmacis carna* D. & S.	2	1					1		
28	*Hepialus humuli* L.	2		1	1					
277	*Epichnopteryx alpina* HEYL.	1				1				IbF
529	*Yponomeuta evonymella* L.	18	18							
530	*Yponomeuta padella* L.	2				2				IbF
563	*Prays fraxinella* BJERK.	3	3							IbF
592	*Argyresthia conjugella* ZELL.	3		3						IbF
619	*Plutella xylostella* L.	6		3		3				
990	*Ethmia quadrilella* CL.	1		1						IbF
993	*Ethmia pusiella* L.	4	4							
1108	*Harpella forficella* SCOP.	2	2							IbF
1113	*Minetia crinitus* F.	2		2						IbF
1122	*Pleurota bicostella* CL.	2				2				IbF
1181	*Stathmopoda pedella* L.	3	2	1						IbF
1317	*Teleiopsis diffinis* HAW.	1		1						IbF
1363	*Neofaculta infernella* H.-S.	30		30						IbF
1489	*Nothris verbascella* D. & S.	1		1						IbF
1526	*Pennisetia hylaeiformis* LASP.	2	2							
1532	*Synanthedon scoliaeformis* BKH.	0	0							EBJ
1566	*Chamaesphecia empiformis* ESP.	3	3							
1574b	*Zygaena osterodensis curvata* BGFF.	2			2					
1575	*Zygaena exulans* HCHW.	1					1			
1580	*Zygaena filipendulae* L.	5	5							
1635	*Agapeta hamana* L.	3	3							
1658	*Aethes aurofasciana* MANN	1				1				IbF
1729	*Eana argentana* Cl.	4		4						
1732	*Eana penziana* THNBG.	8		3		5				IbF
n. v.	*Sparganothis praecana habeleri* LICHTENB.	6				6				ibF*
1749	*Eulia ministrana* L.	6		3		3				
1752	*Paramesia gnomana* CL.	1	1							IbF
1754	*Philedone gerningana* D. & S.	2		2						
1760	*Archips podana* SCOP.	6	6							
1771	*Pandemis cinnamomeana* TR.	1	1							
1782	*Dichelia histrionana* FRÖL.	4		2		2				
1784	*Clepsis rogana* GUEN.	108		100		8				IbF
1793	*Adoxophyes orana* F. v. RÖSLERST.	1	1							IbF

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

SNR	Art	SRT	Hm	Hr	KS	Li	Rb	TH	Wu	Kom
1809	*Aterpia corticana* D. & S.	1		1						lbF
1821	*Apotomis sauciana* Frön.	3		3						lbF
1825	*Hedya dimidioalbana* Retz.	2	2							lbF
1840	*Celypha lacunana* D. & S.	10	10							
1855	*Phiaris stibiana* Guen.	1		1						lbF
1857	*Phiaris bipunctana* F.	130		20		110				
1898	*Epinotia subocellana* Don.	2	2							lbF
1911	*Epinotia tedella* Cl.	163	3	30		130				
1929	*Zeiraphera isertana* F.	2		2						lbF
1930	*Zeiraphera griseana* Hbn.	1				1				lbF
1944	*Eucosma cana* Haw.	26	3	8		15				
1985	*Notocelia cynosbatella* L.	1	1							
2008	*Ancylis comptana* Frön.	2		2						lbF
2075	*Lathronympha strigana* L.	10	7	1		2				
2224	*Aphomia sociella* L.	1	1							lbF
2260	*Dioryctria abietella* D. & S.	41	27	4		10				
2262	*Dioryctria schuetzeella* Fuchs	1	1							lbF
2264b	*Catastia marginea auriciliella* Hbn.	1		1						
2274	*Pyla fusca* Haw.	3		3						
2299	*Myelois circumvoluta* Geoffr.	6	5	1						lbF
2307	*Assara terebrella* Zinck.	7	2	2		3				
2324	*Phycitodes binaevella* Hbn.	3	3							
2345	*Chrysoteuchia culmella* L.	8	8							
2349	*Crambus ericella* Hbn.	3	3							lbF
2352	*Crambus lathoniellus* Zinck.	35	4	11		20				
2354	*Crambus perlella* Scop.	3	3							
2360	*Agriphila straminella* D. & S.	1	1							
2367	*Catoptria speculalis* Hbn.	3		2		1				lbF
2368	*Catoptria pyramidella* Tr.	2		2						
2371	*Catoptria conchella* D. & S.	25	2	3		20				
2375	*Catoptria furcatella* Zett.	3		3						
2378	*Catoptria falsella* D. & S.	14	14							lbF
2379	*Catoptria languidella* Zell.	8				8				
2382	*Catoptria petrificella* Hbn.	20		20						lbF
2416	*Scoparia ambigualis* Tr.	8		8						lbF
2420	*Scoparia ingratella* Zell.	30		30						lbF
2421	*Dipleurina lacustrata* Panz.	6	6							lbF
2427	*Eudonia sudetica* Zell.	6		4		2				
2436	*Evergestis sophialis* F.	1	1							

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

SNR	Art	SRT	Hm	Hr	KS	Li	Rb	TH	Wu	Kom
2455	*Pyrausta aurata* Scop.	1	1							
2456	*Pyrausta purpuralis* L.	1	1							
2460	*Pyrausta despicata* Scop.	4	4							
2476	*Ecpyrrhorrhoe rubiginalis* Hbn.	3	3							
2478	*Sitochroa verticalis* L.	1	1							
2481	*Microstega hyalinalis* Hbn.	1		1						
2502	*Udea prunalis* D. & S.	5	2	3						
2503	*Udea inquinatalis* Lien & Zell.	2		2						lbF
2505	*Udea olivalis* D. & S.	49	6	3		40				
2516	*Udea uliginosalis* Steph.	200		70		130				
2518	*Mecyna flavalis* D. & S.	1	1							
2528	*Pleuroptya ruralis* Scop.	5	1	4						
2541	*Eriogaster arbusculae* Frr.	0			0					*
2542	*Lasiocampa quercus* L.	7	7							
2544	*Macrothylacia rubi* L.	0	0							
2552	*Dendrolimus pini* L.	7	7							
2559	*Hyloicus pinastri* L.	2	2							
2567	*Macroglossum stellatarum* L.	1	1							
2576	*Deilephila porcellus* L.	1	1							
2602	*Pyrgus serratulae* Rbr.	1					1			
2608	*Pyrgus cacaliae* Rbr.	10		2	6	2				lbF
2613	*Papilio machaon* L.	2	2							
2628	*Pieris rapae* L.	2		1	1					
2631	*Pieris napi* L.	1			1					
2632	*Pieris bryoniae* Hbn.	5				5				
2648	*Inachis io* L.	10		5	3	2				
2650	*Cynthia cardui* L.	4		2	1	1				
2651	*Aglais urticae* L.	4		2	2					
2663	*Boloria pales* D. & S.	35		6	7	20	1	1		*
2667	*Clossiana euphrosyne* L.	1			1					
2677	*Mellicta athalia* Rott.	7			2				5	*
2687	*Hypodryas cynthia* D. & S.	1				1				
2689	*Melanargia galathea* L.	10	10							
2701d	*Erebia euryale ocellaris* Stgr.	7		5	2					
2706b	*Erebia epiphron aetherius* Esp.	115		80	14	3	1	17		
2710	*Erebia medusa* D. & S.	4			2		2			*
2713	*Erebia gorge* Hbn.	2			2					
2725	*Erebia pandrose* Bkh.	38		2	5	30		1		
2726	*Maniola jurtina* L.	10	10							
2728	*Aphantopus hyperantus* L.	10	10							

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

SNR	Art	SRT	Hm	Hr	KS	Li	Rb	TH	Wu	Kom
2782	*Vacciniina optilete* Kn.	83		30	1	50		2		
2799	*Drepana falcataria* L.	1	1							
2803	*Thyatira batis* L.	2		1		1				
2804	*Habrosyne pyritoides* Hufn.	3	3							
2808	*Ochropacha duplaris* L.	11	11							
2819	*Pseudoterpna pruinata* Hufn.	1	1							
2820	*Geometra papilionaria* L.	3	3							
2841	*Scopula incanata* L.	1	1							
2843	*Scopula ternata* Schrk.	31		10	2	18		1		
2875	*Idaea aversata* L.	20	20							
2893	*Rhodostrophia vibicaria* Cl.	17	17							rbF
2902	*Scotopteryx bipunctaria* D. & S.	1	1							
2904	*Scotopteryx chenopodiata* L.	13	13							
2906	*Scotopteryx luridata* Hufn.	10	10							
2910	*Xanthorhoe designata* Hufn.	1		1						
2913	*Xanthorhoe ferrugata* Cl.	1	1							
2914	*Xanthorhoe quadrifasciata* Cl.	22	22							
2915	*Xanthorhoe montanata* D. & S.	19	3	5	1	10				
2916	*Xanthorhoe fluctuata* L.	2		1		1				
2918	*Catarhoe rubidata* D. & S.	3	3							
2919	*Catarhoe cuculata* Hufn.	5	5							
2923	*Epirrhoe alternata* Müll.	6	3	1		2				
2928	*Camptogramma bilineata* L.	6	4	1		1				
2934	*Entephria caesiata* D. & S.	1651	1	500	50	1000		100		
2942	*Cosmorhoe ocellata* L.	3	2	1						
2947	*Eulithis prunata* L.	11	10		1					
2949	*Eulithis populata* L.	17	17							
2956	*Chloroclysta citrata* L.	1						1		
2957	*Chloroclysta truncata* Hufn.	39		20	2	12		5		
2958	*Cidaria fulvata* Forst.	15	15							
2959	*Plemyra rubiginata* D. & S.	6	5	1						
2962	*Thera variata* D. & S.	14			3	11				*
2971	*Colostygia olivata* D. & S.	3	3							
2979	*Hydriomena furcata* Thnbg.	7	7							
2992	*Pareulype berberata* D. & S.	1	1							
2997	*Hydria undulata* L.	11		2	3	4		2		
2999	*Triphosa dubitata* L.	68		40	7	18		3		
3014	*Perizoma affinitatum* Steph.	2	2							
3015	*Perizoma alchemillatum* L.	25	10	10	2	3				
3016	*Perizoma hydratum* Tr.	1		1						EBJ

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

SNR	Art	SRT	Hm	Hr	KS	Li	Rb	TH	Wu	Kom
3019	*Perizoma minoratum* Tr.	92		30		60		2		
3020	*Perizoma blandiatum* D. & S.	22		20	2					
3021	*Perizoma albulatum* D. & S.	1		1						
3022	*Perizoma flavofasciatum* Thnbg.	1	1							rbF
3024	*Perizoma obsoletarium* H.-S.	6		3	2	1				lbF
3027	*Perizoma verberatum* Scop.	1			1					
3035	*Eupithecia abietaria* Goeze	10		3		7				
3036b	*Eupithecia analoga europaea* Lempke	1	1							
3037	*Eupithecia linariata* D. & S.	2	2							
3063	*Eupithecia veratraria* H.-S.	13		3		10				
3068	*Eupithecia absinthiata* Cl.	2		2						
3076	*Eupithecia icterata* Vill.	7	6	1						EBJ
3102	*Eupithecia tantillaria* Bsd.	2		1				1		
3105	*Chloroclystis v-ata* Haw.	2	2							
3114	*Aplocera praeformata* Hbn.	73	3	8		60		2		
3139	*Ligdia adustata* D. & S.	6	6							
3146	*Semiothisa liturata* Cl.	36	35	1						
3147	*Semiothisa clathrata* L.	7	7							
3151	*Semiothisa wauaria* L.	13	13							
3156	*Itame brunneata* Thnbg.	1		1						
3166	*Opisthograptis luteolata* L.	2	1			1				
3181	*Selenia dentaria* F.	1	1							
3183	*Selenia tetralunaria* Hufn.	1	1							
3185	*Odontopera bidentata* Cl.	1		1						
3200	*Biston betularius* L.	7	5	1		1				
3206	*Crocota niveata* Scop.	187		55	32	100				
3210	*Peribatodes secundarius* D. & S.	25	25							
3215	*Alcis repandatus* L.	70	25	20	10	15				
3216	*Alcis bastelbergeri* Hirschke	1	1							
3232	*Cabera pusaria* L.	27	27							
3233	*Cabera exanthemata* Scop.	10	10							
3239	*Campaea margaritata* L.	3		1		2				
3241	*Hylaea fasciaria* L.	17		4	1	10		2		
3242	*Puengeleria capreolaria* D. & S.	7	3	3		1				
3245	*Gnophos obfuscatus* D. & S.	48		20	8	20				
3246	*Charissa obscurata* D. & S.	10						10		
3252	*Charissa glaucinaria* Hbn.	7	7							
3254	*Elophos dilucidarius* D. & S.	5						5		

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

SNR	Art	SRT	Hm	Hr	KS	Li	Rb	TH	Wu	Kom
3255	*Elophos serotinarius* D. & S.	15				15				
3256	*Elophos vittarius mendicarius* H.-S.	6		3	3					
3262	*Psodos quadrifarius* Sulz.	10			4	5		1		
3265	*Glacies coracina* Esp.	170		40	30	100				
3268	*Glacies canaliculata* Hchw.	20			20					
3269	*Glacies alpinata* Scop.	170		30	100	20		20		
3276	*Phalera bucephala* L.	1	1							
3285	*Notodonta dromedarius* L.	1	1							
3296	*Pheosia tremula* Cl.	2		1		1				
3297	*Pheosia gnoma* F.	2	2							
3300	*Ptilodon capucina* L.	2	2							
3332	*Cybosia mesomella* L.	1		1						
3335	*Atolmis rubricollis* L.	3		2		1				
3337	*Eilema deplana* Esp.	4	4							
3339	*Eilema lurideola* Zinck.	45	45							
3340	*Eilema complana* L.	11	10	1						
3352	*Coscinia cribraria* L.	1				1				nbF*
3356	*Phragmatobia fuliginosa* L.	4	4							
3358	*Parasemia plantaginis* L.	7			6			1		
3369	*Diacrisia sannio* L.	3	3							
3372	*Arctia caja* L.	1	1							
3376	*Callimorpha dominula* L.	2	2							
3388	*Herminia tarsicrinalis* Kn.	15	15							
3389	*Treitschkendia tarsipennalis* Tr.	4	4							rbF
3393	*Polypogon tentacularia* L.	3	3							
3403	*Hypena proboscidalis* L.	10	10							
3405	*Hypena obesalis* Tr.	2		1			1			rbF
3407	*Hypena crassalis* F.	1	1							
3408	*Phytometra viridaria* Cl.	1	1							
3409	*Scoliopteryx libatrix* L.	1		1						
3434	*Lygephila viciae* Hbn.	2	2							EBJ
3445	*Laspeyria flexula* D. & S.	2	2							
3456	*Nycteola revayana* Scop.	5		2		3				lbF
3463	*Pseudoips fagana* F.	6				6				
3473	*Acronicta psi* L.	2	2							
3475	*Acronicta leporina* L.	3	3							
3476	*Acronicta megacephala* D. & S.	3	3							
3479	*Acronicta auricoma* D. & S.	4		2	1	1				lbF
3480	*Acronicta euphorbiae* D. & S.	2	2							

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

SNR	Art	SRT	Hm	Hr	KS	Li	Rb	TH	Wu	Kom
3482	*Craniophora ligustri* D. & S.	15	15							
3489	*Cryphia ereptricula* Tr.	1	1							EBJ
3511	*Euchalcia variabilis* Pill.	3		1				1	1	EBJ*
3512	*Euchalcia modestoides* Poole	14	14							rbF*
3518	*Diachrysia chrysitis* L.	16	14	1	1					
3526	*Autographa gamma* L.	19	7	2		8		1	1	
3527	*Autographa pulchrina* Haw.	7	3		1			3		
3529	*Autographa jota* L.	16	7	2		7				
3530	*Autographa bractaea* D. & S.	13	2	1		2	1	6	1	
3533	*Syngrapha hochenwarthi* Hchw.	19		6		6	1	5	1	*
3534	*Syngrapha interrogationis* L.	7	1	1	2	2	1			
3535	*Aingrapha ain* Hchw.	40	7	10	5	8	1	8	1	
3538	*Abrostola triplasia* L.	9	9							
3539	*Abrostola trigemina* Wrnb.	2	1			1				
3549	*Cucullia umbratica* L.	1	1							
3569	*Calliergis ramosa* Esp.	1	1							rbF
3573	*Pyramidcampa pyramidea* L.	1						1		*
3574b	*Pyramidcampa berbera svenssoni* Fl.	4		2		2				
3577	*Amphipyra tragopoginis* Cl.	1	1							
3588	*Pyrrhia umbra* Hufn.	1	1							
3606	*Hoplodrina octogenaria* Goeze	99	98		1					
3607	*Hoplodrina blanda* D. & S.	26	26							
3608	*Hoplodrina superstes* O.	8	8							lbF
3609	*Hoplodrina respersa* D. & S.	3	3							
3611	*Atypha pulmonaris* Esp.	14	13	1						
3619	*Rusina ferruginea* Esp.	10	10							
3624	*Euplexia lucipara* L.	2	2							
3627	*Hyppa rectilinea* Esp.	17			3	12		2		
3628	*Auchmis detersa* Esp.	9	9							
3629	*Actinotia polyodon* Cl.	3	1	1		1				
3640	*Parastichtis suspecta* Hbn.	1	1							rbF EBJ
3647	*Cosmia trapezina* L.	10	3	4	1	2				
3716	*Mniotype adusta* Esp.	52	11	20		15		6		
3718	*Apamea monoglypha* Hufn.	76	6	10	25	35				
3721	*Apamea sublustris* Esp.	3						3		
3722	*Apamea crenata* Hufn.	27	4	10	3	8	1	1		
3727	*Apamea sordens* Hufn.	1	1							
3728	*Apamea lateritia* Hufn.	16	4	5	1	6				

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

SNR	Art	SRT	Hm	Hr	KS	Li	Rb	TH	Wu	Kom
3729	*Apamea furva* D. & S.	4	1		1	2				
3731	*Apamea maillardi* Geyer	57		10	10	30	1	6		
3732b	*Apamea zeta pernix* Geyer	4				4				
3740	*Oligia strigilis* L.	8	8							
3742	*Oligia latruncula* D. & S.	17	16	1						
3747	*Mesapamea secalis* L.	1			1					*
3776	*Chortodes minima* Haw.	1	1							
3785	*Discestra trifolii* Hufn.	1	1							
3794	*Lacanobia thalassina* Hufn.	4	3		1					
3795	*Lacanobia contigua* D. & S.	5	5							
3797	*Hada nana* Hufn.	117	1	30	36	20		30		
3804	*Hadena confusa* Hufn.	3	2				1			rbF
3806	*Hadena albimacula* Bkh.	1	1							
3808	*Hadena caesia* D. & S.	4	1	2				1		
3811	*Hadena perlexa* D. & S.	1	1							
3813	*Aneda rivularis* F.	1							1	
3817	*Heliophobus reticulata* Goeze	4	4							
3821	*Melanchra persicariae* L.	15	15							
3824	*Papestra biren* Goeze	30		3	5	20	1	1		
3825	*Polia bombycina* Hufn.	15	15							
3827	*Polia nebulosa* Hufn.	15	15							
3830	*Leucania comma* L.	11	3	4	1	1		2		
3832	*Mythimna conigera* D. & S.	9	9							
3833	*Mythimna ferrago* F.	3	3							
3838	*Mythimna impura* Hbn.	3	3							
3859	*Cerapteryx graminis* L.	5		3				1	1	
3865	*Axylia putris* L.	15	15							
3868	*Ochropleura plecta* L.	2			1		1			
3870	*Diarsia mendica* F.	2		1			1			
3872	*Diarsia brunnea* D. & S.	2	1	1						
3875	*Noctua pronuba* L.	20	3	3	1	12		1		
3876	*Noctua fimbriata* Schreber	8	2	1	1	4				
3877	*Noctua orbona* Hufn.	1	1							EBJ
3885	*Lycophotia porphyrea* D. & S.	6		2	1		1	2		
3889	*Chersotis multangula* Hbn.	13	13							rbF
3890	*Chersotis cuprea* D. & S.	1					1			
3896	*Epipsilia latens* Hbn.	2		1		1				
3897	*Epipsilia grisescens* F.	4		1	1	1	1			
3902	*Eurois occulta* L.	8	2	3		2		1		
3906	*Graphiphora augur* F.	4		3		1				

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

SNR	Art	SRT	Hm	Hr	KS	Li	Rb	TH	Wu	Kom
3910	*Xestia rhaetica* Stgr.	1		1						EBJ*
3911b	*Xestia speciosa modesta* Warn.	23		6		10	1	6		EBJ
3912c	*Xestia alpicola ryffelensis* Obth.	43		20	1	18	1	2	1	lbF
3915	*Xestia ditrapezium* D. & S.	91	91							
3916	*Xestia triangulum* Hufn.	27	24	2	1					
3917b	*Xestia ashworthii candelarum* Stgr.	1	1							
3918	*Xestia baja* D. & S.	8	8							
3921	*Xestia ochreago* Hbn.	1						1		lbF
3922	*Xestia collina* Hbn.	1	1							
3925	*Eugraphe sigma* D. & S.	1	1							
3930	*Anaplectoides prasina* D. & S.	13	12				1			
3950	*Yigoga nigrescens* Höfner	20	20							rbF
3957	*Agrotis exclamationis* L.	8	8							
3958	*Agrotis clavis* Hufn.	15	15							
3959	*Agrotis segetum* D. & S.	1					1			
	Σ registrierte Exemplare	6070	1342	1570	449	2402	25	269	13	
	Σ registrierte Arten	326	198	136	65	97	24	43	9	

Kommentare zu einzelnen Arten in der Liste

1. ***Sparganothis praecana habeleri*** Lichtenb.: Diese Unterart von *S. praecana* Kennel wurde von Lichtenberger 1997 anhand von Typenmaterial aus den Jahren 1994 und eben 1995 neu beschrieben. Die Art ist außerdem für das gesamte zentrale Europa von F. Lichtenberger hier erstmals nachgewiesen worden und ist bisher nur vom Typenfundort, wo der Autor einige Tiere auch im Rahmen dieses Treffens am Ende ihrer Flugzeit registrieren konnte, bekannt. Auf Seite 6 der hier angegebenen Quelle ist auch ein schönes Foto vom Habitat dieses Taxons abgebildet. – F. Lichtenberger hatte im Rahmen dieses Entomologentreffens sein Leuchtgerät hier aufgestellt und die von ihm registrierten Daten beinhalten somit wohl einen großen Teil an Begleitarten dieser hier isoliert vorkommenden Wickler-Unterart.

2. ***Eriogaster arbusculae*** Frr.: Der erste gesicherte Nachweis dieser Art für den Bezirk Judenburg gelang R. Kreuzer am 23. 5. 1994, als er nahe der Klosterneuburger Hütte sechs Eigelege an *Vaccinium uliginosum* fand. Die Zucht – als Futter diente

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

R. Kreuzer im Tal Salweide – verlief sehr ausfallsreich, lediglich 5 Tiere konnten bis zur erwachsenen Raupe gezogen werden, keine verpuppte sich aber. Umso erfreulicher war es, dass im Rahmen dieses Treffens nun etliche Raupen (im dritten Stadium) zwischen *Vaccinium uliginosum* angetroffen werden konnten.

3. ***Boloria pales*** D. & S.: Die 20 von F. Lichtenberger registrierten Tiere gab dieser in seiner Fundliste als *Boloria napaea* Hfmgg. an. Nach Rücksprache mit den Teilnehmern gelangten wir zur Übereinkunft, dass es sich bei diesen Tieren aber – ebenso wie bei den von den anderen Teilnehmern großteils in unmittelbarer Nähe bzw. gar an der selben Stelle registrierten 15 Tieren – ebenfalls um *Boloria pales* D. & S. gehandelt haben dürfte. Vor allem hat Dipl.-Ing. H. Habeler, der als Experte im Erkennen dieser beiden Taxa gelten darf, versichert, kein Exemplar von *B. napaea* Hfmgg. gesehen zu haben.

4. ***Mellicta athalia*** Rott.: Die fünf von W. Wurzinger angegebenen Tiere gab jener als *M. britomartis* Assm. an. Wurzinger tätigte dabei aber mit Sicherheit eine Verwechslung. Fast sicher wird es sich um Tiere der Art *M. athalia* gehandelt haben, solche fanden wir auch am selben Tag. Eventuell käme es noch in Frage, dass es sich bei den von W. Wurzinger bei der Anfahrt zur Klosterneuburger Hütte in etwas über 1300 m Seehöhe gesehenen Tieren um *M. diamina* Lang handelte. – Dies konnte bis dato aber noch nicht überprüft werden. Wir selbst haben von *M. diamina* im Bezirk Judenburg in nun 17-jähriger Tätigkeit erst ein Exemplar bei Eppenstein registrieren können, während *M. athalia* im gesamten Bezirk mit Ausnahme der „Agrarwüsten" des Aichfelds und intensiv genutzter Flächen im Gebiet überall häufig und regelmäßig auftritt.

5. ***Erebia medusa*** D. & S.: Eines der beiden von H. Rauchberger angegebenen Tiere hielt dieser vorerst für *Erebia oeme* Hbn., was von den anderen Teilnehmern aber angezweifelt wird. Wir erwähnen dies daher im Rahmen dieses Kommentars und haben das Tier *E. medusa* D. & S. zugezählt, welche ja sehr ähnlich aussieht und bei diesem Treffen an selber Stelle auch gefunden wurde. In unserer langjährigen Tätigkeit haben wir in solchen Höhenlagen wiederholt *E. medusa* auch erst im Juli, ja einige Male auch noch im August, gesehen und mit Sicherheit als solche bestimmt.

6. ***Thera variata*** D. & S.: Die angetroffenen Tiere wurden nicht näher untersucht, wodurch es prinzipiell nicht ausgeschlossen werden kann, dass es sich auch oder stattdessen um *T. britannica* Turner gehandelt haben könnte.

7. ***Coscinia cribraria*** L.: Ein sehr erstaunlicher Fund! – Die Fundstelle von F. Lichtenberger liegt 450–500 m höher als die bisher höchste von der Steiermark veröffentlichte. Überhaupt gibt es in Mack 1985 nur zwei Angaben für unser Bundesland

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

von dieser Art. Wir fanden diese Art im Rahmen unserer Tätigkeit weder vor noch nach diesem Treffen und es ist dies nun die erste und einzige Angabe für den Bezirk Judenburg.

8. ***Euchalcia variabilis*** Pill. / ***Euchalcia modestoides*** Poole: M. Tschinder und L. Hassler gaben ihr Tier ursprünglich als *E. modestoides* an. Doch ist in der Seehöhe, in der das Leuchtgerät von M. Tschinder und L. Hassler aufgestellt war, mit größter Wahrscheinlichkeit das Vorkommen dieser Art auszuschließen, da in der Literatur die Höhenverbreitung in den Alpen nur bis 900 m angegeben ist und wir selbst die Art noch nie wesentlich über 1000 m Seehöhe gefunden haben. Dipl.-Ing. H. Habeler hatte an seinem Gerät nur etwa 100 m von jenem M. Tschinders und L. Hasslers entfernt ebenso wie W. Wurzinger etwa einen Kilometer weiter westlich ein Tier der Art *E. variabilis*, weshalb wir auch den Fund von M.Tschinder und L. Hassler dieser Art angerechnet haben. Das Belegexemplar befindet sich in der Sammlung der Finder, wir hatten bislang noch nicht die Möglichkeit der Sichtung, doch meinte Herr Tschinder später selbst, dass diese Verwechslung leicht möglich sei, da er zuvor noch nie ein Tier der Art *E. variabilis* gesehen hatte.

9. ***Syngrapha hochenwarthi*** Hchw.: Die fünf von M. Tschinder und L. Hassler gefundenen Tiere haben wir zu den anderen 12 davon gefundenen hier eingereiht, obwohl die Finder *S. devergens* Hbn. angaben. Es ist überhaupt nicht sicher, dass letztere Art in der Steiermark überhaupt schon gefunden wurde, denn Huemer-Tarmann 1993 führen für sie für die Steiermark ein Fragezeichen, das heißt, es gibt keine gesicherten Nachweise. *S. hochenwarthi* hingegen ist allgemein in hohen Lagen der hiesigen Berge nicht selten.

10. ***Pyramidcampa pyramidea*** L.: Das so von M. Tschinder und L. Hassler angegebene Tier haben wir unter dieser Zuordnung in die Liste aufgenommen, da dies prinzipiell richtig sein könnte. Dass in derselben Nacht von H. Habeler und F. Lichtenberger diese Art nicht gefunden wurde, sehr wohl aber vier Exemplare der ähnlichen *P. berbera svenssoni* Fl. bedeutet nicht automatisch, dass das Tier von M. Tschinder und L. Hassler auch der letzteren Art zugehören muss, denn beide Arten fliegen zur selben Zeit auch an den selben Stellen. Der hier nicht angenommene Fall ist aber andererseits nicht völlig auszuschließen. Wir konnten bis jetzt den Beleg noch nicht überprüfen.

11. ***Mesapamea secalis*** L.: Das Tier wurde nicht genitaluntersucht, wodurch die genaue Artzugehörigkeit nicht nachgewiesen ist. Es handelte sich aber mit Sicherheit um ein Exemplar aus der *M. secalis*-Artengruppe (*M. secalis* oder *M. didyma* Esp. oder *M. remmi* Rezbanyai-Reser).

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

12. ***Xestia rhaetica*** Stgr.: Der von Dipl.-Ing. H. Habeler gemeldete Fund eines Tieres von dieser in den Ostalpen ausgesprochen seltenen Art ist insofern sehr bemerkenswert, als die Art in Mack 1985 nicht für die Zentralalpen angegeben ist. Es handelt sich zugleich um den ersten und bisher einzigen Fund der Art im Bezirk Judenburg.

Diskussion

Da die Daten insgesamt von zwei Gebieten herrühren, die trotz ihrer geografischen Nähe kaum etwas gemeinsam haben, erfolgt die Diskussion in zwei Teilen.

Umgebung der Klosterneuburger Hütte

Die Tatsache, dass hier 195 Arten gefunden werden konnten, stellt zwar keine lepidopterologische Sensation dar, denn es gibt auch aus unseren Alpen Berichte von einzelnen Leuchtabenden mit ähnlich umfangreichen Ergebnissen, doch ist auf Grund dieser großen Zahl unter den wirklich außerordentlich günstigen Bedingungen angetroffenen Arten doch anzunehmen, dass dieses Gebiet einen günstigen Lebensraum für Schmetterlinge bietet. Insgesamt ist deutlich zu bemerken, dass in der gesamten obersteirischen Region die eine Schmetterlingsvielfalt ermöglichenden Lebensräume zusehends schwinden oder wenigstens laufend kleiner werden. Land- und Forstwirtschaft spielen diesbezüglich auf der Basis einer so gesehen bedenklichen Wirtschaftspolitik eine traurige Rolle gegen die Natur: Lebensräume, die Artendiversität ermöglichen, werden nach wie vor zerstört. Ein Umdenken in die Richtung, dass durch Extensivierung und Wachstums- bzw. Überproduktionsverzicht auch kleinräumig Biotoperhaltung möglich würde, wird zwar gelegentlich diskutiert, doch lassen die sichtbaren Vorgehensweisen wenig Gutes für die Zukunkt hoffen. Das erfreuliche Ergebnis dieses Entomologentreffens, was die hier im subalpinen Bereich gesammelten Daten betrifft, zeigt deutlich, dass die höheren Lagen unserer Berge im Vergleich zu den Tallagen noch sehr begünstigt sind. Hier gibt es nach wie vor die zur Erhaltung der Vielfalt notwendige Almwirtschaft, die andererseits noch nicht – so wie im Tal – allzu intensiv ist, hier gibt es keine negativen Auswirkungen der Forstwirtschaft, da sich die Waldgrenze Gott sei Dank nicht x-beliebig nach oben verschieben lässt. Ja hier konnte sogar eine Schmetterlingsart *(Sparganothis praecana habeleri* Lichtenberger*)* gefunden werden, die bislang für die gesamten Alpen unbekannt war. Dass hier einige bedeutende und interessante Funde möglich sind, zeigen die Bemerkungen in den Kommentarlisten. Abgesehen davon war die Vielfalt der angetroffenen Arten bemerkenswerter als einzelne Funde. Leider weilt Dirk Hamborg ja mittlerweile nicht mehr unter uns. Er, der im Rahmen dieses Treffens ja an der anderen Stelle in Offenburg tätig war, war damals nämlich ob des Ergebnisses von hier sehr interessiert, die Noctuidenfauna dieses Teils der Wölzer Tauern näher zu untersuchen.

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Wir selbst haben im Rahmen unseres regionalfaunistischen Hobbies noch recht viel an jenen Stellen zu tun, an welchen wir vor Jahren mit gründlicheren Erhebungen begonnen haben. Aber gerade weil Biotope in dieser Höhenlage vergleichsweise doch wenig gefährdet sind, wagen wir es, die weitere Erforschung dieses Gebiets vorläufig zeitlich hintanzustellen. Die Motivation hier dann später aber noch öfter nach Faltern zu suchen wurde durch das Ergebnis bei diesem Treffen sicher stark angeregt.

Umgebung der Ruine Offenburg

Abgesehen von dem durch die Kommentare bereits ausgewiesenen Besonderheiten gilt es zum Ergebnis an dieser Stelle für folgende Arten noch zu betonen:

— *Cidaria fulvata* Forst.: Wir fanden in nun 14-jähriger Leuchttätigkeit diese Art erst 13 Mal an sechs Fundorten im Bezirk Judenburg und an einem im Bezirk Knittelfeld (1–5 Exemplare pro Fund), während D. Hamborg hier in einer Nacht gleich 15 Exemplare registrierte.
— *Euchalcia modestoides* Poole: Diese Art, die in der Roten Liste der gefährdeten Tiere Österreichs für die Steiermark als vom Aussterben bedroht geführt wird, konnte von D. Hamborg hier in einer Nacht gleich mit bemerkenswerten 14 Exemplaren registriert werden, während wir sie in 14-jähriger Leuchttätigkeit lediglich an drei Stellen im Bezirk Judenburg stets nur einzeln finden konnten.
— *Hoplodrina octogenaria* Goeze: Diese Art ist zwar weit verbreitet und hier in den Bezirken Judenburg und Knittelfeld durchaus häufig, doch fanden wir niemals mehr als fünf Exemplare bei einem einzelnen Leuchtabend. Dass sich in Lichtfallen mitunter mehr Exemplare ansammeln, als man bei Leuchtabenden beobachtet, ist zwar bekannt und logisch, dennoch sind die von D. Hamborg in dieser Nacht registrierten 98 Exemplare dieser Art eine bemerkenswerte Menge, die über die übliche Anzahl an Tieren in Lichtfallen hinausgeht.
— *Chersotis multangula* Hbn.: Bei dieser Art verhält es sich ähnlich wie bei *Cidaria fulvata*. Wir fanden sie 13 Mal (1–5 Exemplare), außer ebenfalls an hiesiger Stelle lediglich an 3 weiteren im Bezirk Judenburg und im Bezirk Knittelfeld nur am äußerst günstigen Sonderstandort Gulsenberg, während D. Hamborg hier in einer Nacht 13 Exemplare fand.
— *Xestia ditrapezium* D.&S.: Für diese Art gilt Ähnliches wie für *Hoplodrina octogenaria* Goeze angegeben. Wir fanden niemals mehr als 20 Exemplare bei einem einzelnem Leuchtabend während D. Hamborg in dieser einzigen Nacht 91 Exemplare registrieren konnte.
— *Yigoga nigrescens* Höfner: Wir fanden diese Art nur sieben Mal in 14 Jahren Leuchttätigkeit (je ein Exemplar!), davon einmal später ebenfalls hier, sonst nur an vier anderen Orten (alle im Bezirk Judenburg), während D. Hamborg hier in einer Nacht gleich 20 Exemplare registrierte. Vor den hier erwähnten Funden wurde diese Art in der Obersteiermark zuletzt Ende des vorigen Jahrhunderts angegeben.

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Allgemein ist die von D. Hamborg hier in einer Nacht mit zwei Lichtfallen registrierte Datenmenge zwar eine, die bei solch günstigen Wetterbedingungen an einer sicherlich ohnehin nicht artenarmen Stelle in den Bereich des zu Erwartenden fällt, doch sei als bemerkenswert hervorgehoben, dass wir bei Leuchtabenden (auch solchen mit zwei oder noch mehr Geräten) nie derart große Individuenmengen antreffen konnten und auch, was die Artenanzahl betrifft, bei unserem bisher ergiebigsten Leuchtabend mit mehr als 10 Arten unter diesem traumhaften Ergebnis blieben. Uns jedenfalls motivierte dieser Erfolg von D. Hamborg in den Folgejahren diesen Bereich in unser Erhebungsprogramm aufzunehmen und so konnten bis heute hier alles in allem schon 347 Arten gefunden werden. Eine Veröffentlichung über dieses Gebiet und ähnliche Stellen in der nächsten Umgebung wird nach noch weiteren Untersuchungen in den nächsten Jahren zu erwarten sein.

Dank

Wir danken allen Teilnehmern am 4. Obersteirischen Entomologentreffen für ihren Arbeitseinsatz, der dieses umfangreiche Ergebnis ermöglichte und ebenso für die Bereitstellung der erhobenen Funddaten für diesen Bericht; unser Dank gilt ebenso dem Gastwirt, Herrn Zezula in Pöls, für die gute Verpflegung sowie einem unbekannt bleiben wollenden Spender dafür, dass er uns einen Geldbetrag zur Verfügung stellte, wodurch es möglich war, den Aufenthalt von D. Hamborg kostenfrei zu gestalten und den Grundeigentümern, Herrn Alexander Sprinz und Herrn Julius Steinwidder, Oberzeiring, sowie Frau Ernestine und Herrn Friedwald Kainer, Schönberg, für deren Wohlwollen gegenüber unserem Vorhaben.

Widmung

Diesen Bericht widmen wir dem Gedenken an Dirk Hamborg und den Geist mit dem er sich der Lepidopterologie gewidmet hat. Sein großer Einsatz im Rahmen dieses Treffens war leider eine seiner letzten von so vielen erfolgreichen und wichtigen Aktivitäten. Aber es wird nicht die einzige bleiben, wegen der er uns immer in Erinnerung bleiben wird, nachdem er uns im November 1995 viel zu früh für immer verlassen hat.

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Literatur

Gepp J. Ed. 1994. Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. – Grüne Reihe BM Umwelt, Jugend u. Fam., 2.

Hoffmann F. & Klos R. 1914. Die Schmetterlinge Steiermarks. – Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark, 50: 184–323.

Hoffmann F. & Klos R. 1915. Die Schmetterlinge Steiermarks II. – Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark, 51: 249–441.

Hoffmann F. & Klos R. 1916. Die Schmetterlinge Steiermarks III. – Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark, 52: 91–243.

Hoffmann F. & Klos R. 1917. Die Schmetterlinge Steiermarks IV. – Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark, 53: 47–209.

Hoffmann F. & Klos R. 1918. Die Schmetterlinge Steiermarks V. – Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark, 54: 89–160.

Hoffmann F. & Klos R. 1919. Die Schmetterlinge Steiermarks VI. – Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark, 55: 1–86.

Huemer P. & Tarmann G. 1993. Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). – Veröff. Mus. Ferdinandeum, 73, Beilagebd. 5.

Kreuzer R. & Stimpfl G. 1996. Übersicht der nachgewiesenen Schmetterlingsarten im Gemeindegebiet Zeltweg (Lepidoptera). – Mitt. Landesmus. Joanneum Zool., 50: 57–70.

Lichtenberger F. 1997. *Sparganothis praecana habeleri* ssp. n. – aus den Wölzer Tauern, Steiermark (Lepidoptera, Tortricidae, Sparganothini). – Z. Arb. Gem. Öst. Ent., 49: 1–8.

Mack W. 1985. Ordnung Lepidoptera II. Teil, in: Franz H. (Hrsg.): Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, 5. – Wagner, Innsbruck.

Meier H. 1963. Beitrag zur Lepidopterenfauna des oberen Murtales von Steiermark und Lungau (Salzburg), Tagfalter. – Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark, 93: 242–273.

Pieszczek A. 1909. Beitrag zur Fauna von Judenburg in Steiermark, in besonderer Berücksichtigung der Seetaler Alpen, speziell des Zirbitzkogels (2397 m). – Jber. Wien. Ent. Ver., 20: 43–131.

Anschriften der Verfasser:

Roland Kreuzer
Blumengasse 1
A-8734 Großlobming

Gerhard Stimpfl
Hauptstraße 92
A-8740 Zeltweg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Joannea Zoologie

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: 01

Autor(en)/Author(s): Kreuzer Roland, Stimpfl Gerhard

Artikel/Article: Bericht vom 4. Obersteirischen Entomologentreffen (Lepidoptera). 27-47